

16. Januar 2004

Erklärung (Übersetzung: Dr. Nigel Stephenson, Basel)

Das TFHK System (Touch for Health Kinesiology) hat seine Ursprünge in einem diagnostischen System und wird oft von Ärzten in Kombination mit dem diagnostischen Modell eingesetzt. Im Touch for Health Handbuch und im neuen Computerprogramm, das auf CD-Rom (www.etchforhealth.com) erhältlich ist, werden zuweilen schulmedizinische Fachausdrücke und Krankheitsbezeichnungen verwendet. Das bedeutet aber nicht, dass die TFHK selbst zur Diagnose oder Therapie von definierten Krankheiten eingesetzt werden soll. Ebenso wenig ist eine Ausbildung in Pathologie oder Diagnostik notwendig, um die TFHK zum Eigenbedarf zu Hause oder als professionelle Tätigkeit anzuwenden. Fachausdrücke aus der Schulmedizin (wie Therapie, Diagnose etc.) sollen jenen, die in einem schulmedizinischen, diagnostischen Modell arbeiten, als zusätzliche Anhaltspunkte dienen. Aber selbst diejenigen, die im diagnostischen Modell arbeiten, sollten für eine Diagnosen die TFH-Kinesiologie nur als eine weitere Informationsquelle nutzen, neben allen anderen, in der Schulmedizin gebräuchlichen biostatistischen Methoden. Und auch diese Fachleute werden sich idealerweise eher auf die Ganzheit der Person und die von ihr formulierten positiven Ziele konzentrieren als nur Krankheiten zu behandeln. Personen, die in dieser Methode nicht ausgebildet sind und über keine entsprechende Lizenz verfügen, ist es rechtlich untersagt, nach dem Pathologiemodell zu arbeiten; sie sollten auch nicht vortäuschen, in diesem Modell Diagnosen zu stellen oder Krankheiten zu behandeln. Für Laien und professionelle TFH-KinesiologInnen ist die Arbeit im holistischen, am Wohlbefinden orientierten oder salutogenen TFHK-Modell, in dem keine schulmedizinische Terminologie oder Technologie verwendet wird, legal, sicher, wirksam und die Selbstverantwortung fördernd. Eine spezielle schulmedizinische Ausbildung ist dabei nicht nötig. Das vitalistische, energetische System der Gesundheitsförderung unterscheidet sich vom krankheitsbekämpfenden, diagnostischen Modell. Kein Modell ist vollkommen, aber jedes Modell kann sich innerhalb seiner Grenzen als sehr wirkungsvoll erweisen. In der klinischen Arbeit können oft mehrere Modelle sinnvoll angewendet werden, vorausgesetzt, dass diejenigen, die sie benutzen, auch dafür qualifiziert sind.

Unterzeichnet von:
John F. Thie DC
Mathew Thie M. Ed.